

02/1-4

Stellungnahme des Fachamtes 66 zu einer Eingabe über die Geschäftsstelle für Anregungen und Beschwerden an Rat und Bezirksvertretungen

hier: Eingabe - Radschnellweg (Arbeitstitel) von Bergisch Gladbach nach Köln Zentrum

Az.: 02-1600-170/18

Sehr geehrte

nachfolgend übersende ich Ihnen die gewünschte Stellungnahme des Amtes für Straßen und Verkehrsentwicklung zu der o. g. Eingabe:

Die Initiative „Radschnellweg GL-K“ hat einen Trassenvorschlag für einen möglichen Radschnellweg von Köln nach Bergisch Gladbach erarbeitet. Der erste Trassenvorschlag wurde von der Bürgerinitiative dem Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung bereits Mitte 2017, vor Beauftragung der Machbarkeitsstudie, eingereicht. Zur Vorstellung und Erörterung des Trassenvorschlages hat die Verwaltung (Rheinisch-Bergisch-Kreis, Stadt Bergisch Gladbach und Stadt Köln) an einer Arbeitssitzung der Initiative teilgenommen.

Der Trassenvorschlag der Initiative wurde dem Gutachter der Machbarkeitsstudie vorgelegt und wurde in die Trassenbewertung für die Vorzugstrassen einbezogen. Somit wurde frühzeitig sichergestellt, dass dieser Trassenvorschlag in die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie einfließt.

Die Bürgerinitiative wurde am 17.07.2018 im Rahmen des Beteiligungsverfahrens in die Bearbeitung der Machbarkeitsstudie einbezogen und konnte aktiv mit den beauftragten Planern und beteiligten Kommunen mögliche Trassenvarianten erörtern.

Die Vorzugsvariante der RadPendlerRoute Köln – Bergisch Gladbach spiegelt in Teilabschnitten den Trassenvorschlag der Bürgerinitiative wieder. Aufgrund der direkten Verknüpfung an die Stadtbahn-Endhaltestelle Thielenbruch und der Anbindung an wichtige Arbeitsplatzstandorte sieht die Vorzugstrasse abschnittsweise jedoch einen anderen Trassenverlauf vor. Der Bürgerinitiative wurden in einem persönlichen Gespräch Ende November 2018 gemeinsam mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis, der Stadt Bergisch Gladbach und der Stadt Köln die Gründe für die Abweichung der Vorzugsvariante dargelegt. Hierbei wurde auf die jeweiligen eingebrachten Punkte der Bürgerinitiative umfangreich eingegangen.

Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie ist explizit das Aufzeigen von Verlagerungspotentialen, der Realisierungsmöglichkeiten und Wirtschaftlichkeit einer Vorzugstrasse, sowie das Aufzeigen von zu beteiligenden Planungsträgern (z.B. in Bezug auf Landschaft- und Naturschutz).

Im Streckensteckbrief für die Vorzugstrasse 2 Köln – Bergisch Gladbach (s. Anlage Teil B Streckensteckbriefe) sind die Gründe für die Auswahl der Vorzugstrasse dargestellt. Für die untersuchten Trassenvarianten sind darüber hinaus die Gründe für die nicht Auswahl als Vorzugstrasse aufgeführt.

Nach Beschlussfassung der Vorzugstrasse wird in den weiteren Planungsschritten zur Konkretisierung der RadPendlerRoute der Trassenvorschlag der Bürgerinitiative als mögliche Trassenalternative weiter berücksichtigt.

Mit freundlichen Grüßen